

## Dringliche Interpellation 236

### Ist die Versorgungssicherheit der pflegebedürftigen Menschen in den Altersinstitutionen der Stadt Luzern noch gewährleistet?

Marta Lehmann und Maria Pilotto namens der SP-Fraktion vom 26. Januar 2023

Der Personalmangel in der Pflege, insbesondere in der Langzeitpflege, spitzt sich weiter zu. Auf Stellenausschreibungen in der Langzeitpflege meldet sich kaum jemand. Die fast täglichen Berichterstattungen zeigen ein dramatisches Bild aus der Langzeitpflege und weisen darauf hin, dass die Pflegequalität nicht mehr gewährleistet werden könne. Der Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK) spricht von einer Versorgungssicherheit, die auf der Kippe stehe: *«In Europa eskaliert gerade die Pflegekrise – und die Schweiz wird voll davon erfasst»*, so der SBK.<sup>1</sup>

Auch der Pflegeheimverband Curaviva BL schlägt Alarm, die Zahl der Pflegeplätze könne nicht mehr überall gewährleistet werden.<sup>2</sup> Verschiedene Heime weisen bereits lange Wartelisten für neue Bewohner:innen auf, geriatrische Abteilungen mussten bereits geschlossen werden.<sup>3</sup> Auch in der Zentralschweiz musste ein erstes Pflegeheim infolge Personalmangel bereits geschlossen werden.<sup>4</sup>

Die Situation für die Bewohnerinnen und Bewohner in den Pflegeheimen ist dramatisch. Diese wird sich auch in den städtischen Pflegeinstitutionen weiter verschärfen!

Die Gemeinden sind für die Sicherstellung eines angemessenen ambulanten und stationären Angebots für die Betreuung und Pflege von Betagten und Pflegebedürftigen verantwortlich (§ 2a Abs. 1 des Betreuungs- und Pflegegesetzes BPG; SRL Nr. 867).

Gemäss Legislaturprogramm 2022–2025 der Stadt Luzern, basierend auf der Gemeindestrategie 2019–2028, steht den betreuungs- und pflegebedürftigen Menschen ein bedarfsgerechtes Wohn- und Hilfsangebot zur Verfügung. Dabei richtet sich die Steuerung der Pflegeversorgung nach den gesetzlichen, konzeptionellen und vertraglichen Rahmenbedingungen im Alters- und Pflegebereich. Diese sind überprüft und den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen angepasst.<sup>5</sup>

Obwohl der Bundesrat im November 2022 dem ersten Schritt (Ausbildungsoffensive) zur Umsetzung der Pflegeinitiative zugestimmt hat, spitzt sich die prekäre Situation weiter zu. Bis der Kanton die Voraussetzung geschaffen hat, dass die Ausbildungsoffensive ins Rollen kommt, kann es dauern.

Es stellt sich die Frage, ob in den städtischen Altersinstitutionen unter den gegebenen Umständen der fehlenden Fachkräfte noch ein angemessenes Pflege- und Betreuungsangebot gewährleistet werden kann.

<sup>1</sup> <https://www.luzernerzeitung.ch/news-service/inland-schweiz/gesundheits-hunderte-betten-gesperrt-in-europa-eskaliert-gerade-die-pflegekrise-und-die-schweiz-steckt-mittendrin-ld.2392816>

<sup>2</sup> <https://www.bzbasel.ch/basel/baselland/fachkraeftemangel-baselbieter-altersheime-schlagen-alarm-sie-fordern-15-millionen-franken-um-gegen-die-personalnot-anzukaempfen-ld.2344721?reduced=true>

<sup>3</sup> <https://www.tagblatt.ch/ostschweiz/ressort-ostschweiz/pflegenotstand-die-pflegequalitaet-ist-nicht-mehr-gewaehrleistet-der-personalmangel-in-stgaller-heimen-spitzt-sich-zu-ld.2251608?reduced=true>

<sup>4</sup> <https://www.luzernerzeitung.ch/sport/zentralschweiz/steinerberg-wegen-personalmangel-alters-und-pflegeheim-st-anna-schliesst-ld.2380635>

<sup>5</sup> [https://www.stadtluzern.ch/docn/2213453/BA\\_Gemeindestrategie\\_2019-2028\\_Legislaturprogramm\\_2019-2021.pdf](https://www.stadtluzern.ch/docn/2213453/BA_Gemeindestrategie_2019-2028_Legislaturprogramm_2019-2021.pdf)

**Die Interpellantinnen bitten den Stadtrat um Beantwortung nachstehender Fragen:**

1. Kann der Stadtrat aufzeigen, wie sich die aktuelle Situation des Fachkräftemangels in den Pflegeinstitutionen der Stadt Luzern darstellt?  
Gibt es Heime, die übermässig vom Fachkräftemangel in der Pflege betroffen sind?
2. Kann der für die adäquate Versorgung vorgesehene Soll-Anteil an qualifiziertem Pflege-Fachpersonal noch gewährleistet werden? Bitte um detaillierte Darstellung des Skill-Grade-Mix in den Heimen. In welcher Berufskategorie der Pflege zeigt sich der Fachkräftemangel am häufigsten?
3. Besteht das Risiko, in absehbarer Zeit Betten resp. Abteilungen schliessen zu müssen, oder ist dies bereits erfolgt? Wenn ja, in welchen Institutionen?
4. Die Stadt Luzern hat einen gesetzlichen Auftrag, die Versorgungssicherheit von betagten Menschen zu gewährleisten. Wer ist für die Einhaltung dieses Auftrags zuständig, und wie erfolgt diese?
5. Das Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan)<sup>6</sup> erarbeitet zuverlässige, unabhängige Analysen zur Gesundheitsversorgung und kontrolliert diese auf kantonaler Ebene. Sieht der Stadtrat ein Monitoring vor, um die besorgniserregenden Entwicklungen des Fachkräftemangels in der Pflege regelmässig, zeitnah und zentral zu erfassen?
6. Die Berufsbildung in der Schweiz verzeichnet einen Rekord bei Lehrabbrüchen und vorzeitig aufgelösten Lehrverträgen, dies insbesondere im Gesundheitswesen.<sup>7</sup> Erkennt der Stadtrat einen Zusammenhang zwischen dem Mangel an qualifiziertem Pflegepersonal in der Funktion als Berufsbildner:In resp. als Ausbilder:In, dessen Überlastung und den Lehrabbrüchen?
7. Welche Massnahmen plant der Stadtrat, um den Entwicklungen des Fachkräftemangels in der Langzeitpflege entgegenzuwirken? Welchen kurz-, mittel- und langfristigen Handlungsspielraum hat er, um bei sich zuspitzendem Fachkräftemangel zu handeln?

---

<sup>6</sup> <https://www.obsan.admin.ch/de>

<sup>7</sup> <https://www.srf.ch/news/schweiz/statistik-zu-lehrabbruechen-mehr-als-jeder-fuenfte-in-der-schweiz-bricht-seine-lehre-ab>